

Hommage an einen großen Entertainer

Herbstkonzert | Der Winterlinger Chor »cantus iuvenis« erweist Udo Jürgens seine Reverenz

Der Winterlinger Chor »cantus iuvenis« und der Kinderchor »Cantolino« erweisen in ihrem Herbstkonzert am 29. Oktober Udo Jürgens die Reverenz. Gesangssolisten sind die Musicalsängerin Melanie Gebhard und der Tenor Gunnar Schierreich.

Winterlingen. Zu den Devotionalien, die der Chor »cantus iuvenis« sorgsam hütet, befindet sich ein persönlicher Brief von Udo Jürgens, in dem sich der vielleicht erfolgreichste Unterhaltungsmusiker des deutschen Sprachraums für die beste Darbietung seines Stücks »Ich war noch niemals in New York« bedankte - mit ihr hatte das Ensemble 2011 den Chorduell-Sieg errungen.

Knapp zwei Jahre nach Udo Jürgens' Tod widmet ihm der Chor ein Konzert. Das Programm besteht aus zwei Teilen: Im ersten präsentieren »cantus iuvenis«, »Cantolino« und die Solisten unter der Leitung von Oliver Geiger bunte Unterhaltungsmelodien, darunter Hits von Nena, Michael Jackson, Helene Fischer und Joy Fleming, der zweite trägt das Motto »Merci Chérie«, ist eine Hommage an Udo Jürgens und bietet einen Querschnitt durch das Schaffen des großen Entertainers - mit vielen bekannten und mancher eher selten gehörten Kompositionen.

Ein Höhepunkt des Konzertes werden die solistischen und gemeinsamen Auftritte der beiden Solisten sein. Melanie Gebhard, geboren in



Die Solisten des Herbstkonzerts, das der Chor »cantus iuvenis« am 29. Oktober gibt: Gunnar Schierreich und Melanie Gebhard

Albstadt und beheimatet in Winterlingen, feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Musicalbühnenjubiläum. Sie hatte Hauptrollen in »Elisabeth - Die Legende einer Heiligen« in Eisenach, in »Wicked - Die Hexen von Oz« in Stuttgart und Oberhausen und in »Ich war noch niemals in New York« in Wien; im Stuttgarter Musical »Sister Act« verkörperte sie Schwester Mary Nir-

vana. Demnächst ist sie in Shanghai als Baronin von Waldstätten im Musical »Mozart!« zu sehen und zu hören.

Gunnar Schierreich weiß als Interpret klassischer Musik ebenso zu glänzen wie in der Rock-Symphony-Night. In den »Carmina Burana« und in Beethovens neunter Symphonie war er im Konzerthaus Freiburg als Bariton zu hören, in Dvoraks Requiem sang er

in Freiburg und im Berliner Dom den Tenorpart. Er ist im Friedrichstadt-Palast in Berlin aufgetreten; Gastspiele führten ihn nach Prag, Luzern und Straßburg.

Übrigens ist auch der Chor »cantus iuvenis« herumgekommen: Er war bei der Gartenschau in Sigmaringen und beim »European Music Festival« in der Liederhalle Stuttgart zu hören, hat Kirchen-

konzerte in Österreich, Italien und der Schweiz gegeben und trat unlängst im Dom in St. Blasien auf. Sein Herbstkonzert findet am Sonntag, 29. Oktober, in der Winterlinger Festhalle statt und beginnt um 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Winterlinger Bank, Schreibwaren Kluth Winterlingen, Gebhard+Gehring Albstadt sowie bei allen Chormitgliedern.

Mofafahrerin von Lastwagen schwer verletzt

Mit dem Hubschrauber ist eine jugendliche Roller-Fahrerin nach einem Verkehrsunfall am Donnerstagmittag ins Krankenhaus geflogen worden.

Winterlingen. Ein folgenschwerer Unfall hatte sich am Donnerstagmittag kurz vor 12 Uhr in der Olgastraße an der Einmündung Ankerstraße ereignet. Ein 15-jähriges Mädchen war laut Polizei mit seinem Mofa vom parallel zur Olgastraße verlaufenden Fußweg auf die Straße gefahren und hatte dabei einen vorfahrtsberechtigten Lastwagen übersehen. Sie prallte gegen dessen Beifahrereinstieg, stürzte sie und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Am Motorroller entstand Totalschaden, am Lastwagen ein Sachschaden in Höhe von 2000 Euro.

■ Bitz

■ Die Gemeindebücherei ist heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Winterlingen

■ Die Gemeindebücherei ist heute von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Der Jugendtreff mit Internetcafé ist heute von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

■ Der Wintersportverein bietet heute von 18.30 bis 19.30 Uhr Kindertraining in der Turnhalle in der Friedrichstraße an.

■ Die Lg Winterlingen bietet heute um 19 Uhr ein Training für Laufbegeisterte an. Treffpunkt ist die Winterlinger Bank.

BENZINGEN

■ Das Wertstoffzentrum ist heute von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Der Tischtennisclub bietet heute um 20 Uhr ein Training für Hobbyspieler in der Turnhalle an. Schüler und Jugendliche trainieren von 17 bis 20 Uhr.

Gauturntag diesmal in Harthausen

Winterlingen-Harthausen. Der Gauturntag des Turngaus Hohenzollern geht am Freitag, 4. November, in der Turn- und Festhalle in Harthausen über die Bühne und beginnt um 19.30 Uhr. Am Gauturntag blicken die Funktionäre und Aktiven auf die sportlichen Ereignisse des vergangenen Jahres zurück und ehren verdiente Sportler aus dem Turngau. Das Präsidium hofft auf rege Teilnahme der Vereine.

Realschüler schieben Rollstühle zur Kirche

Alzheimer-Tag | Aktion für Senioren

Winterlingen. Alljährlich folgt die Winterlinger Realschule einer Einladung des Alten- und Pflegeheims Haus Kleebühl und beteiligt sich mit einer Aktion am Welt-Alzheimer-Tag. Auch im Haus Kleebühl leiden nicht wenige Bewohner an dieser demenziellen Erkrankung, für die es noch keine Heilung gibt. Einige von ihnen wurden von 25 Mädchen und Jungen aus den Klassen acht bis zehn in ihren Rollstühlen vom Altenheim zur evangelischen Kirche geschoben, wohnten dort dem Gottesdienst bei und wurden

danach wieder zurückgebracht.

Für die Schüler war es eine wichtige Erfahrung - fast alle bekamen zum ersten Mal die Verantwortung für einen Rollstuhl übertragen. Umsicht, Einfühlungsvermögen und Achtsamkeit waren erforderlich; es galt, sich auf die Bedürfnisse der alten Menschen einzustellen und die Rollstühle sicher über die Straßen Winterlingens zu schieben. Wie sich zeigte, sind die Wege im Ort längst nicht überall rollstuhlgerecht; gerade die gepflasterten Streckenstücke



Winterlinger Schüler haben sich am Welt-Alzheimer-Tag um Senioren aus dem Haus Kleebühl gekümmert. Foto: Alt

stellten eine echte Herausforderung dar.

Im Gottesdienst, den Pfarrer Ernst Nestele gestaltete, stand das Thema Alzheimer

im Mittelpunkt - und ebenso der Respekt für diejenigen, die demenzkranke Menschen pflegen und betreuen. Im Haus Kleebühl gab es ab-

schließend Kuchen und Getränke für alle Teilnehmer, und man tauschte sich in lockerer Atmosphäre über die gemachten Erfahrungen aus.

Nachbarschaftshilfe ruht vorerst

Sozialstation | Die Bopps wollen in zwei Jahren aufhören

■ Von Wolfgang Born

Straßberg. Seit 1990 leistet der Straßberger Förderverein der kirchlichen Sozialstation St. Vinzenz humanitäre und soziale Dienste für bedürftige Menschen in der Gemeinde; jetzt erlebt er einen Strukturwandel. Wie Manfred Bopp, der Vereinsvorsitzende und Alt-Bürgermeister, bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Vereins mitteilte, ist die Zahl der Helferinnen in der Nachbarschaftshilfe von sieben auf zwei zurückgegangen. Dies, erklärte Bopp, sei nachvollziehbar, da seit der Einführung der gesetzlichen

Pflegeversicherung pflegende Angehörige Pflegegeld erhalten. Der Vorstand habe deshalb beschlossen, die Nachbarschaftshilfe vorerst ruhen zu lassen. Sollte dringender Bedarf entstehen, habe die Katholische Kirchenpflege Ebingen Hilfe zugesagt. Auch Gespräche über einen Beitritt zum Caritasverband Sigmaringen sind derzeit im Gang.

Dem Förderverein gehören heute 244 Mitglieder an, wie Schriftführer Bodo Findeisen meldete. Den Kassenbericht verlas stellvertretend für Barbara Holdenried, die verhindert war, Manfred Bopp. Gut angenommen wird laut

Gabriele Bopp das »Essen auf Rädern«. Manfred Bopp konstatierte, ehrenamtlicher Einsatz sei keine Selbstverständlichkeit, insbesondere wenn sie zu einer regelmäßigen Verpflichtung werde, und belohnte die Essensausfahrer Magdalena Löffler, Agathe Ewinger, Kurt Buchwald, Karl Hermann Neuburger, Siegfried Güntner und Werner König mit Präsenten. Beschenkt wurden des weiteren Rosalinde Brunner und Marilena Toderase, die als Helferinnen bei der Nachbarschaftshilfe tätig sind, sowie Katharina Schwab, Maria Sigg-Huber, Corinna Bruggesser und Joan-



Verdiente Mitglieder hat der Förderverein der Sozialstation Straßberg geehrt. Das Bild zeigt sie mit Manfred Bopp, dem Vorsitzenden (links), und Bürgermeister Markus Zeiser (rechts). Foto: Born

na Kaweck von der Sozialstation und die Vorstandsmitglieder Gabriele Bopp, Bodo Findeisen und Rita Knobel.

Ein Wermutstropfen: Am Ende der Versammlung teil-

ten Manfred und Gabriele Bopp mit, dass sie nach 24 Jahren Vorstandstätigkeit an ein Ende dächten und beabsichtigten, ihre Ämter in zwei Jahren abzugeben. Im Beipro-

gramm präsentierte Wolfgang Born seinen Film über das dritte Straßberger Dorffest im Jahre 1997 und setzte damit einen gelungenen Schlusspunkt.